

Pessach

Das jährliche Pessach-Fest der Juden wird zum Gedenken an den Auszug aus Ägypten gefeiert. Es ist ein beweglicher Feiertag, da es immer am 1. Vollmond nach dem ersten Neumond, nach der Frühjahrs-Tag-und-Nacht-Gleiche (Frühlingsanfang) gefeiert wird. Bei den Hebräern beginnt der Tag erst nach Sonnenuntergang und endet am Sonnenuntergang des nächsten Tages.

Der erste Vollmond nach Frühlingsanfang findet am 18.04.2011 um 04:45 statt. Das Datum von Pessach in 2011 fällt somit auf den 18.04.2011 nach Sonnenuntergang (20:32).

An diesem Tag hat sich Jesus mit seinen Jüngern getroffen und den Bund Gottes mit den Menschen erneuert und das Abendmahl gefeiert. Am gleichen Abend wurde er im Garten Getsemane verhaftet, verhört und am gleichen Tag (vom Datum immer noch Pessach, da der Tag erst bei Sonnenuntergang endet) hingerichtet.

Die katholische Kirche hat diesen Tag auf den Sonntag nach dem ersten Vollmond verlegt, um sich von den Juden abzugrenzen. Dieser Tag wird in der Christenheit als Ostern gefeiert.

Das Pessach-Fest feiern die Juden zum Gedenken an den Auszug aus Ägypten.

Siehe hierzu das hebräische Wort für Ägypten:

*40-90-200-10-40 (mizrajim) **Ägypten***

*40-90 **Bedrucker, Spreu, Unterdrückter***

*40-(6)-90 **Häcksel, Müll, Spreu***

*40-(10)-90 **Ausdrückung, Gedränge, Lebenskraft, Pressen, Saft***

*40-90-200 **Abgrenzung, Angst, Bedrängnis, Gefahr, Grenze, Kummer, Not, Zwangslage, bedrückt, betrübt, deprimiert, elend, leidend, schmerzlich, traurig, tyrannisch***

*90-200 **Belagerer, Feind, Fels, Gegner, Peiniger, Widersacher, eng, fest, schwierig, schmal***

*90-(1)-200 **Zar***

*90-(6)-200 **Burg, Fels, Festung, Messer, Quelle, Stein, ängstigen, bekämpfen, binden, einschließen, formieren***

*90-(10)-200 **Abgesandter, Bote, Dorn, Figur, Führung, Geburtswehen, Gesandter, Gewürz, Götterbilder, Pfad, Pfarrer, Minister, Spur, Stamm, Türangel, Überbringer, Wildling, Zeichen, Ziel***

Ägypten ist das Land der Vielheit wo ich als gottloser Mensch in **Angst** und **Bedrängnis** lebe. Meine Mitmenschen betrachte ich als **Gegner** und **peinige** mich mit meinen **Ängsten**, nicht genug zu haben und um meinen Anteil am Kuchen des Lebens, **kämpfen** zu müssen. Ich lebe dort als **Wildling**, der seine wahre **Lebenskraft**, die Christus ist, **unterdrückt** und glaube vielmehr an die

eigene Kraft und die **Führung** durch **Zar, Pfarrer** und **Minister**. Ich habe mir **Götterbilder** aus Materie gemacht und betet sie an (z.B. Atommodelle und Geldscheine). Dadurch glaube ich, dass ich mein Leben selber **formen** könnte und schließe mich in eine **Festung** aus Geld und Grundbesitz ein und merke gar nicht, dass dies in Wirklichkeit mein Gefängnis ist.

Tatsächlich dient **Ägypten** dazu, die **Spreu** vom Weizen zu trennen und die weltliche Gesinnung aus meinem Herzen **auszudrücken**. In Wirklichkeit ist **Ägypten** die **Türangel** in einen neuen Himmel und eine neue Erde, den der **Pfad** ist das **Ziel**. Ohne meine **tyrannische** persönliche Perspektive würde es das Leben gar nicht geben. Meinen damit selbst erzeugten **Kummer** und **Not** sind in Wirklichkeit die **Geburtswehen** den Christusgeist - in mir - zu erwecken.

Zurück zum Pessach-Fest.

Die Juden durften aus Ägypten fortziehen, nachdem der Engel des Todes die **Erstgeborenen** der Ägypter – in der Nacht - erschlagen hat. Noch am gleichen Tag zogen die Juden aus Ägypten fort. In dieser Nacht waren die Juden gehalten, ein besonderes Mahl abzuhalten. Sie sollten ungesäuertes Brot essen (gesäuertes steht für die Vielheit) und ein Lamm (steht für Christus) essen (lat. esse = sein) und das **Blut des Lammes** als Erkennungszeichen an die Türpfosten Ihrer Häuser verstreichen. Diese Häuser wurden vom Engel des Todes ausgelassen oder übergangen.

Zum **erstgeborenen** Sohn siehe die Geschichte von Kain und Abel. Kain der erstgeborenen äußere Sohn (2-200) der auch als das „verdrehte ich“ gedeutet werden kann und Abel als die zweite Geburt aus Wasser und Geist, oder der innere Sohn (2-50), der auch als „das Herz“ gedeutet werden kann.

Wenn das „verdrehte ich“ - mein Ego – erschlagen wird, kann ich aus Ägypten ausziehen, denn dann übernimmt mein Herz und damit Christus die Führung in das gelobte Land.

Hebräisch **Blut** heißt 4-40 (dam) und ist ein Wortbildungselement von „adam“ 1-4-40, dem wirklichen Menschen.

4-40 (dam) **Blut** / (dom) **still, schweigend**

4-40-(5) (dama) **ähneln, gleichen** / (deme) **Attrappe**

4-40-(6)-(10) (dimuj) **Vergleich** / (damuj) **in Form von- , so wie, -förmig**

4-40-(6)-(400) (demut) **Gestalt, Vorstellungsbild, Image**

4-40-(10) (dami) **blutig, Blut-** / (domi, demi) **Schweigen, Stille**

Das **Blut** bedeutet auch **Attrappe, Gestalt, Vorstellungsbild**. Es steht damit für meinen Glauben ein Körper zu sein. Damit **gleiche** ich einem Säugetier, das

über keinen eigenen Verstand verfügt und nur instinkt- oder programmgemäß reagiert. Das **Blut** des Lammes dagegen ist ein Symbol für die **Stille** des Christus in mir, der bisher aufgrund meiner weltlichen Gesinnung **schweigt**. Indem ich Ihn zu meinem äußeren Kennzeichen mache, **schweigt** von nun an mein Verstand und überlässt meinem Herzen die Führung.

Im hebräischen gibt es mehrere Wörter für **Lamm**. Eines heißt 300-5 (se). Es bedeutet unter anderem:

300-5 **Lamm**, Kleinvieh, Lammfleisch, Schaf, **Engel**

(1)-300-5 **Ehefrau**, Ehemann, Feueropfer, Frauen, Gattin, **Gefährte**, Mutter, **Opfer**, Partner, **Partnerin**

(5)-300-5-(6)-(400) **Aufenthaltstag**

(20)-300-5 **stärken**

(30)-300-5-(6)-(400) **leben, überleben, wohnen**

(40)-(10)-300-5-(6) **Persönlichkeit**

(40)-300-5 **Darlehen**, **Ramses**, Schuld, ziehen

300-5-(6)-(400) Freizeit, Galgenfrist, Muße, Pause, Verschiebung, **verweilen**, Verzögerung

Das **Lamm** ist der **Engel** in mir, der mich jeden Morgen aufwachen und mich damit **Leben** und **Überleben** lässt. Ich **wohne** in seinem Geist als eine **Persönlichkeit** oder Individualbewusstsein. Mein **Aufenthaltstag** ist ein **Darlehen** und wenn ich aus diesem **Darlehen** nichts machen, werde ich – wie der faule Diener im Gleichnis von den drei Dienern – bestraft, durch ein **verweilen** in Ägypten, in welchem ich dem **Ramses** dienen muss.

Dieses **Lamm** bringt mir damit ein **Opfer**, indem es als meine **Ehefrau** meine wahrgenommenen Informationen (nach meinem Glauben) darstellt und gleichzeitig ist es mein **Gefährte**, der mich auf meinem Weg durch Ägypten begleitet und schützt. Auf einer höheren Ebene bin ich seine **Partnerin**, den ohne seine Inspiration und Kraft könnte ich nichts machen.

Ist es angesichts dieser Wirklichkeit wirklich ein **Opfer** mein Ego zu erschlagen?

Pessach wird geschrieben 80-60-8. Es bedeutet:

80-60-8 (pessach) Paschaopfer, **Pessach**, Pessachfest, hinken, lahmen, **übergehen, auslassen**, überlesen, umherhinken, verschonen, vorbeihinken,

80-60 streifen, Aufhänger, Geländer, Linie, Neigung, Spuren, Strähne, Zug

80-(10)-60 Filmgelände, **Los**, Lotterie, Parzelle

80-60-(10) Vorflügel

80-60-(10)-(20)-(5) **Psyche**

80-60-(10)-(40) **Bund**, Längsstreifen, Nadelstreifen Nadelstreifenanzug

60-8 reden, sagen, sprechen, telefonieren

60-10-8 Füllen, Fohlen

60-8-(5) wegfegen

60-8-(10) Abfall, **Blödsinn**, Kehricht, Müll, **Schmutz**, Schund, Staub

60-8-80 erodieren, weg waschen, mit sich reißen, durch **Eros-ion** weggeschwemmte Erde (Eros = griech. Gott der Liebe / ion = griech. „Sein“
 „**Gott der Liebe Sein**“)

Pessach ist das **Übergehen** und **Auslassen** des Todesengels durch das **Wegfegen** des weltlichen **Blödsinn** und **Schmutz**, indem ich der **Gott der Liebe bin**. Hierdurch wird meine **Psyche** frei und ICH habe damit das große **Los** gezogen, weil ICH den **Bund** mit Gott, auch von meiner Seite aus, erfülle.

Ich kommen nun zum Abendmahl, dass Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. Dieses wird unter anderem in Matthäus 26,26-29 beschrieben.

Das Mahl: Matthäus 26,26–29 (Einheitsbibel)

²⁶ Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib.

²⁷ Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet und reichte ihn den Jüngern mit den Worten: Trinkt alle daraus;

²⁸ das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

²⁹ Ich sage euch: Von jetzt an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von neuem davon trinke im Reich meines Vaters.

Ich sehe mir nun die einzelnen Verse an und versuche eine erste Deutung:

26 Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib.

Brot wird im hebr. 30-8-40 (lechem) geschrieben und bedeutet:

30-8-40 (lechem) **Brot, Fleisch, Geld, Korn, Laib, Speise, essen, kämpfen, kosten, streiten**

30-8-(6)-40 **Fleisch, Körper, Leib**

30-8-40-(5) (lachma) **Kampfweise, Kriegsführung**

30-8 Frische, **Lebenskraft, Blüte, feucht, modrig, sabbernd, schübig**

30-8-(5) Sputum

30-8-(6)-(400) **Dummheit, Feuchte, Nässe, Regenwetter**

30-8-(10) Backe, Wange, **Frechheit, Kinnlade**

30-8-(10)-(6)-(400) **Wohnen, hausen, leben**

8-40 **Hitze, warm, Wärme, heiß, Schwiegervater, Fieber, hitzig, herzlich, lebhaft, inbrünstig, leidenschaftlich, scharf, schwitzig, schwül,**

8-40-(1) *Glut, Zorn*

8-40-(5) *Anfall, Ärger, Erregung, Gift, Glut, Grimm, Himmelskörper, Hitzköpfigkeit, Leidenschaft, Raserei, Schwiegermutter, Sonne, Stern, Toben, Wahnsinn, Wut, Zorn*

8-40-(50) *Bild, Götze, Räucheraltar*

8-30 *weltliche, profan, vergehen, vorübergehen*

8-30-40 *Traum, stärken, träumen*

8-40-30 *schonen*

40-8-30 *Kluft, Reigen*

40-30-8 *Bootsmann, Geschmack Hand, Matrose, Pfeffer, Salz, Schiffer, Schisser, Seefahrer, Seemann, Würze, salzen, salzig, zerstören*

Das **Brot** setzt sich aus den Wortbildungselementen: **Lebenskraft, schäbig, Frechheit, Dummheit, wohnen, leben** sowie **Leidenschaft, Wahnsinn, Zorn, Bild, Götze, Hitze** und **Ärger** zusammen. Es bedeutet neben **Brot** auch noch: **Fleisch, Geld, kämpfen, Körper, Leib, Kampfweise** und **Kriegsführung**. In anderer Reihenfolge bedeutet es: **Traum, träumen, Seemann, Würze** und **Geschmack**.

Ich denke, es bedarf keiner besonderen Deutungsfähigkeit um im **Brot** ein Symbol für mein **Leben** als **Körper** und **Leib** in der Materie oder dem **weltlichen** zu sehen.

Mein **wohnen** in der **Welt** ist nur ein **Traum** und mein **kämpfen** und meine **Kriegsführung** um die knapp geglaubten Ressourcen sind eine **Dummheit** und ein **Wahnsinn**. Das ich in diesem **Traum** gefangen bin liegt an meinen **Leidenschaften** für **Geld** und meinen **Bilder** erzeugenden Interpretationen, die wie ein **Gift** wirken und die ich deshalb zu meinen **Götzen** gemacht habe.

Ich muss die **Kluft** die mein Ego, zwischen mir und meiner **Traumwelt** auf der einen Seite sowie der Wirklichkeit auf der anderen Seite, gerissen hat überwinden. Jedoch nicht, indem ich jetzt gegen mein Ego **Wut** und **Zorn** empfinde und alles **zerstöre**, sondern indem ich erkenne, dass das **Leben** in der Materie die **erste Blüte** meines Geistes ist und ich als der **Seemann** dieses **Leben** als meine **Würze** und meinen **Geschmack** erkenne und liebe, das heißt wieder mit mir vereine. Denn dieses Leben ist der **Laib** Christus, weswegen Christus auch in Bethlehem (Beth lechem = Haus des Brotes = Die Logik meines Lebens) geboren wurde.

Das Brot ist das Leben des Menschen/Christus in dieser Welt.

Was bedeutet nun sein Leib?

Beim Brot hatte ich schon gesehen, dass es auch Leib, und Körper heißt. Ein anderes Wort für Leib ist 3-6-80 (guf). Es besteht aus den Wortbildungselementen:

3-6-80 (guf) **Leib, Körper, Rumpf, Körperschaft, Gestalt, Form, Ziffer, Zahl, Wesen, wesentliche, schließen** (Fensters)

3-6-80-(1) **Klumpen, Leiche, Körper**

3-6 Rücken, **Inneres**

3-6-(1) **Erlöser, Retter**

3-6-(5) **Leib, hochmütig**

3-6-(10) **Fremder, Nation, Menschen, Volk, Leute, Nichtjude**

3-6-(40)-(5) **Grube, Höhle, Gefängniszelle, Beule, Verletzung**

3-()-80 **Flügel, Flucht, Hand, Handschrift, Keule, Leib, Person, Stütze, Treppenaufgang**

3-()-80-(10)-(40) **Dächer, Gliedmaßen**

3-()-80-(50) **Gerücht, Rebe, Weinrebe, Weinstock**

Mein **Leib** ist in Wirklichkeit mein **Inneres** und dieses **Innere** sind die hebräischen **Ziffern**, die als meine Gedanken oder auch „elohim“ mein **Wesen** ausmachen. Wenn ich dies erkenne, bin ich mein eigener **Retter** und **Erlöser**, andernfalls **schließe** ich mich in meine Logik wie in eine **Gefängniszelle** ein, in welchem ich dann wie in einer **Höhle** mit meinem unbewussten **Volk** leben muss. Zu glauben ich bin ein **Körper** ist sich mit einer **Keule** eine **Beule** schlagen und damit eine **Verletzung** meines Geistes die mich in eine **Leiche** verwandelt, den mein **Körper** lebt nicht von allein.

Die **Handschrift** meines Geistes entscheidet ob ich als **Person** in einer **Höhle** leben muss oder den **Treppenaufgang** zu einem neuen Himmel und einer neuen Erde erreiche.

„Nehmt und esst; das ist mein Leib = Nehmt und seit; das Brot ist mein Leben in dieser Welt als eine Spiegelung meines Inneren“.

Ich komme nun zu Vers 27 und 28:

²⁷ Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet und reichte ihn den Jüngern mit den Worten: Trinkt alle daraus;

²⁸ das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Das **Blut** hatte ich weiter oben schon als mein **Vorstellungsbild** identifiziert. Fragt sich nur welches **Vorstellungsbild** ich mit **Wein** erzeuge.

Wein wird im hebräischen 10-10-50 (jajin) geschrieben. Es bedeutet:

10-10-50 **Wein, Weinanbau, Weinrot**

10-10 **Gott**

10-50 **Abk. sein Licht möge leuchten**

10-(6)-50 **Dummkopf, Schlamm, Taube**

Wein heißt auf den Silben gelesen „**Gottes Licht möge leuchten**“

An anderer Stelle hatte ich das deutsche Wort Sünde als meine „persönlichen Wahrheiten“ gedeutet. Es stammt von gotischen Wort „sunta“ ab.

Gerade in den letzten Tagen ist mir in einem anderen Zusammenhang der Sinn und Zweck des „**vergeben**“ in den Sinn gekommen. Er besteht aus den Wortbildungselementen „ver-“ und „geben“.

Die Wortsilbe „ver-“ kommt vom lat. Wort „verbum“ und bedeutet:

„*verbum*“ (= „Zeitwort, **Tätigkeitswort**, eigentlich Ausspruch“). Im Wörterbuch steht hierzu:

„*Ein Verb ist ein flektierbares Wort, das eine Tätigkeit, ein Geschehen, einen Vorgang oder einen Zustand bezeichnet. Eigentlich bedeutet es: wörtlich, **mit Worten**, mithilfe der Sprache, erfolgreich*“.

Vergebung bedeutet somit „**mit Worten tätiges geben**“. Wem soll ich geben und was?

In meinem materiellen Weltbild gehe ich davon aus, dass wenn ich jemandem etwas **vergeben** will, mir zuvor ein Unrecht zugefügt wurde und ich Anlass zum Zorn und Wut hatte. Zorn und Wut entstehen nur vor dem Hintergrund meines unvollständigen Weltbildes.

Wenn das **göttliche Licht in mir leuchtet** kann es niemals sein, dass ich jemand anderem als mir selbst zu **vergeben** habe, den alles was mir von meinem scheinbaren Außen widerfahren ist, ist nur eine Spiegelung meines inneren Zustandes gewesen und somit meine eigene Schuld.

Mein **mit Worten tätiges geben** bedeutet, das ich mir selber erlauben muss andere Gedanken zu denken, das ich mir selber erlauben muss ein neues Weltbild zu nutzen, das ich mir selber andere Gefühle gestatten muss, die an die Stelle meiner Wut und meines Zornes treten. Ich muss bei der Vergebung **tätig** meine Perspektive ändern und die Dinge nicht mehr im Außen sehen, sondern deren Ursache in meinem Inneren erkennen.

Das ist der Sinn der Vergebung.

das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.= Das in meinem Inneren befindliche göttliche Licht leuchtet durch mein tätiges ändern meiner persönlichen Wahrheiten.

Ich komme nun zum Vers 29:

²⁹ Ich sage euch: Von jetzt an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von neuem davon trinke im Reich meines Vaters.

Der **Weinstock** wird im hebräischen 3-80-50 (gefen) geschrieben. Er besteht aus den Wortbildungselementen:

3-80-50 **Weinstock**, *Weinrebe, Rebe, Gerücht*
 3-80 *Flügel, Flucht, Hand, Handschrift, Keule, Leib, Person, Stütze, Treppenaufgang*
 3-80-(10)-(40) *Dächer, Gliedmaßen*
 3-(6)-80 **Leib, Körper**, *Rumpf, Körperschaft, Gestalt, Form, Ziffer, Zahl, Wesen, wesentliche, schließen (Fensters)*
 3-(6)-80-(1) *Klumpen, Leiche, Körper*
 80-50 **Aspekt, Charakterzug**, *Ecke, Eigenschaft, Seite*
 80-50-(5) *Angesicht, Ansehen, Aussehen, Blick, Ecke, Eckstein, Gegenwart, aufräumen, frei räumen, umgedreht, vorne, weichen, sich wenden an, sich hinwenden*
 80-50-(6)-(10) *Freiplatz, Junggeselle, Kasse, Räumung, Unverheiratet, einzeln, erreichbar, frei, freigekommen, ledig, leer, leerstehend, offen, reserviert, unbesetzt, verfügbar*
 80-50-(10)-(40) *Angesicht, Antlitz, Aussehen, Bedeutung, Bildseite, Gesicht, Innenbeleuchtung, Innenleben, Innenraum, Innere, Sinn, Stirnseite, Vorderteil, Zifferblatt, entgegengehen, gegenüberliegend, gesichtslos, innen*

In einer Kurzdeutung könnte man den **Weinstock** als „mein **Körper** ist mein **Charakterzug**“ zusammenfassen. Man könnte die Wortbildungselemente auch zusammenfassen zu: „meine **Person** ist der **Eckstein**“ diesen jedoch nur dann, wenn „das **Wesen unverheiratet** ist“, das heißt sich nicht an eine bestimmte Logik gebunden hat.

Im **wesentlichen** ist der **Weinstock** eine **Gestalt**, die hauptsächlich aus dem **Inneren Sinn** und dem **Gesicht**, als meine geistige Sicht, besteht. Sie besteht aus dem **Leib**, den wir weiter oben schon als unser **Inneres** gedeutet hatten und den **Aspekten** meines **Charakters** = **die inneren Aspekte meines Charakters**.

Ich will mir noch ansehen, was „**trinken**“ im hebräischen bedeutet. Hierzu gibt es wieder mehrere Wörter. Eines davon sticht mir besonders ins Auge, da es dem Wort Pessach (80-60-8) sehr ähnelt und nur durch das darin enthaltene Jod einen anderen Wortwert hat. Es lautet 60-80-10-3-5 und bedeutet:

60-80-10-3-5 **Trinken**, *Aufsaugung, Einnahme, Verschluss, Schließung, Verstopfung, begreifen, betrügen, einweichen, erhalten, hineinbringen, verstehen*
 60-80 *Becken, Kugel, Glas, Pokal, Rand, Reizschwelle, Schale, Schicksal, Schwelle, Schwellenwert, Sperrklausel, Türschwelle*
 (5)-60-80-(1)-3-(5) **Imprägnierung, Schwängerung**
 (30)-60-80-3 *versiegen, vertrocknen*
 80-10 **Mund**
 10-3-5 *bekümmern, betrüben, peinigen*
 3-5-(5) *Arznei, Heilung, heilen*

Schon mit diesen wenigen Wortsilben lässt sich erkennen, dass das **Trinken** mit einer **Schale** beginnt, die ich als meinen Geist deute, in welchem sich alles abspielt. Es geht dann über das **peinigen** zur **Schwängerung** und **Heilung**.

Es bedeutet, dass mein **Schicksal** davon abhängt, ob ich meinen **Mund** nur zum egoistischen **aufsaugen** und **betrügen** benutze oder mich vom göttlichen Geist **schwängern** lasse und **begreife** und **verstehe**, dass Gott in mir ist so wie ich in Gott bin.

In dem einen Fall **peinige** ich mich selbst und in dem anderen Fall **heile** ICH mein SELBST. ICH stehe an der **Schwelle** zu einem neuen Himmel und einer neuen Erde in welcher Christus mir mir von der Frucht des Weinstockes **trinkt** oder ich **vertrockne**, weil ich meinen Geist mit materiellen Interpretationen gegen jede göttliche Inspiration **imprägniert** habe.

Ich sage euch: Von jetzt an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von neuem davon trinke im Reich meines Vaters = Wenn die inneren Aspekte Deines Charakters aus Materie und Betrug bestehen, wirst Du mich nicht verstehen.

Jetzt noch mal alle Verse hintereinander:

Vers 26: „**Nehmt und seit; das Brot ist mein Leben in dieser Welt als eine Spiegelung meines Inneren**“.

Vers 27 u 28: „**Das in meinem Inneren befindliche göttliche Licht leuchtet durch mein tätiges ändern meiner persönlichen Wahrheiten**“.

Vers 29: „**Wenn die inneren Aspekte Deines Charakters aus Materie und Betrug bestehen, wirst Du mich nicht verstehen**“.

Das ganze findet an dem Tag statt, an dem ich aus Ägypten (Welt des kausalen Denkens, des egoistischen Handelns und des Tun um Lohn) ausziehe.

Den 18.04.2011 könnte man hebräisiert auch wie folgt deuten:

1-8 **Bruder**, Sanitäter, Ofen

1-8-4 eins, einer, einziger, **vereinigen**

200-1-10 Anblick, Ansehen, **Spiegel**

10-1-(5) fair, gerecht, gesund, günstig, korrekt, richtig, **würdig**

Das vereinigen mit meinem Bruder ist das würdigen als mein Spiegelbild.